

Ruhr-Universität Bochum

Herne, den 20.06.2022

International Office

Erasmus+ Auslandspraktikum

Zeitraum: 07.03.2022-03.06.2022

Verfa XXXXXXXXXX

Mein Auslandspraktikum auf **Malta**

- Erfahrungsbericht -



Einleitung

Im Rahmen meines Anglistikstudiums, habe ich mich dazu entschlossen, meinen obligatorischen Auslandsaufenthalt auf der wunderschönen Insel Malta zu absolvieren. Hier stellt sich natürlich die Frage: Wieso ausgerechnet Malta? Bei meiner Recherche für geeignete Zielländer bin ich auf die unscheinbar wirkende Mittelmeerinsel gestoßen. Nachdem ich mir einige Videos und Erfahrungsberichte zu dem Land angeschaut habe, wurde mir bewusst, dass die Insel viel zu bieten hat. Neben dem mediterranen Klima, den vielen Sonnenstunden und der schönen Natur hat mich vor allem die Geschichte Maltas angezogen. Da ich neben Anglistik auch das Fach Geschichte studiere, hat mich die vielfältige und interessante Geschichte und Kultur der Insel angezogen. Auch wenn Malta zu den eher kleineren Inseln zählt, fühlte ich mich so als könnte ich eine Menge entdecken und mitnehmen.

Damit starteten auch schon die Vorbereitungen. Da ich in Zukunft den Beruf der Lehrerin ausführen möchte, wollte ich mein Praktikum im pädagogischen Bereich absolvieren. In Eigeninitiative habe ich viele verschiedene Institutionen auf der Insel kontaktiert und mich vorgestellt. Die Bewerbungen fanden alle durch E-Mail-Verkehr statt. Schlussendlich konnte mir jedoch nur ein Kindergarten einen Praktikumsplatz anbieten und zwar der englischsprachige Kindergarten *Daisy Park*, welcher sich in der Stadt Attard befindet. Den Kindergarten besuchen Kinder im Alter von 6 Monaten bis 5 Jahren. Letztes Jahr hat sich der Kindergarten großen Veränderungen durchzogen und wurde von "St. Cecilia's Kindergarten" in Daisy Park umbenannt. Um mit den Kindern arbeiten zu können, musste ich ein Führungszeugnis vorlegen. Das Bewerbungsverfahren war insgesamt jedoch unkompliziert. Meine Ansprechpartnerin war die Managerin [REDACTED]. Aber auch alle anderen Mitarbeiter waren überaus hilfsbereit und zuvorkommend.



Das Praktikum

Ich wurde vor Ort sehr herzlich empfangen. [REDACTED] hat mich in die *Nursery 2* eingeteilt. Dort werden die Kinder in der Altersgruppe 2-3 betreut. Die *Nursery 2* besteht aus zwei Klassen mit jeweils 8 Kindern pro Gruppe. Die beiden Erzieherinnen der Gruppen haben eng miteinander zusammengearbeitet. Ich durfte im Laufe meines Praktikums auch die anderen Gruppen, mit teilweise jüngeren und älteren Kindern, kennenlernen. Anders als in Deutschland haben die Kinder in dieser Altersgruppe schon eine Art Stundenplan, an den sich die Erzieherinnen halten müssen. Der Kindergarten tag startet regulär um 8 Uhr und endet um 13 Uhr. Es gibt jedoch die Möglichkeit, sein Kind auch nach 13 Uhr betreuen zu lassen. Dafür müssen die Eltern das Kind separat für die *after school hours* anmelden.

Zwischen 8 und 9 Uhr wurden die Kinder von ihren Eltern in den Kindergarten gebracht. In dieser Zeitspanne durften die Kinder freispielen, bis alle Kinder ihrer Gruppe eingetroffen waren. Gegen 9 Uhr begann dann der Morgenkreis (*circle time*). Hier wird jedes Kind einzeln begrüßt und ihnen werden spielerisch Fragen gestellt. So sollten die Kinder beispielsweise mithilfe von Illustrationen das Wetter beschreiben. Auch grundlegendes Wissen wie das Alphabet oder die Wochentage wurden den Kindern spielerisch mit kindergerechten Liedern nahe gebracht. Auch wenn der Kindergarten englisch-sprachig ist, wurde Grundwissen wie die Wochentage neben Englisch auch auf Maltesisch vorgesagt. Die meisten Kinder auf Malta wachsen bilingual auf und sprechen sowohl Englisch auch als Maltesisch. Dies war auch für mich interessant, da ich Eindrücke einer mir noch vollkommen unbekannt Sprache sammeln konnte.



Nach dem Morgenkreis gab es täglich wechselnde Beschäftigungen und Aktivitäten (*activity*) für die Kinder. Meistens wurde etwas gebastelt, aber es wurde auch gesungen oder gekocht. Während meines Aufenthalts, bereiteten sich die Kinder auf ihr *Summer Concert* vor. Jede Klasse bekam ein Thema und lernte verschiedene Kinderlieder passend zu ihrem Oberthema. Meine Gruppe hatte das Thema Dschungel und sang daher Lieder über die verschiedenen Tiere des Dschungels. Zwischen 10 und 11 Uhr duften die Kinder draußen eine Stunde lang freispielen. Darauf folgte um 11 Uhr die *Lunchtime*, bei der die Kinder ihre von Zuhause mitgebrachte Mahlzeit essen konnten. Gegen 13 Uhr wurden dann die meisten Kinder von ihren Eltern abgeholt.

Meine Aufgaben

Meine Aufgaben waren vielfältig. Ich habe jeden Morgen um 8 Uhr angefangen und habe die Kinder bis 14 Uhr begleitet. Dabei habe ich die Erzieherinnen in jeder Aufgabe, die ihnen zufällt, unterstützt. Dazu gehörte neben dem Spielen und Unterhalten der Kinder auch die Gestaltung des Morgenkreises und die Erarbeitung der täglichen Aktivität. So durfte ich mich kreativ ausleben, den Erzieherinnen Vorschläge machen und zusammen mit den Kindern ausprobieren. Außerdem gehörte es zu meinen Aufgaben, die Kinder während der Essenszeit und bei ihrem Toilettengang zu unterstützen. Dabei habe ich stets drauf geachtet, jedem Kind seinen Grad der Selbstständigkeit zu lassen. Ein wichtiger Teil war es auch, die Kinder in jeder Hinsicht zu fördern. Während des Praktikums konnte ich jedes der Kinder kennenlernen und somit ihre Bedürfnisse einschätzen. Jedes Kind ist individuell und bedarf demnach einer individuell zugeschnittenen Förderung. Während das eine Kind schon mühelos Konversationen hält und ausgebaute sozial Fähigkeiten hat, bedarf es bei dem anderen Kind noch Zeit, bis es diese Entwicklungsstufe erreicht hat. Darauf sollte Rücksicht genommen werden.

Wie schon erwähnt, haben sich die Klassen über mehrere Wochen hinweg auf das Sommerkonzert vorbereitet. Auch ich wurde intensiv in diese Vorbereitungen miteinbezogen. Die Kinder hatten fünf Lieder über die Tiere des Dschungels, welche sie am Tag des Konzerts

vortragen sollten. Neben dem Gesang gehörten auch Bewegungen zu ihrem Auftritt dazu. Diese probten wir spielerisch mit den Kindern. Zudem bastelten wir für jedes Kind ein Kostüm, passend zu den Tieren des Dschungels.

Da die Kinder noch sehr jung sind, ist der enge und stetige Austausch mit den Eltern unabdinglich. Auch hier haben mich die Erzieherinnen miteinbezogen. Ich wurde den Eltern vorgestellt und konnte mich auch mit ihnen austauschen. Somit konnte ich mir ein noch besseres Bild über die einzelnen Kinder machen und meine Förderung optimieren. Dies war besonders Hilfreich bei Kindern mit speziellen Bedürfnissen.

Mit den Kindern wurde (mit Ausnahme der Grundbegriffe während des Morgenkreises) ausschließlich auf Englisch kommuniziert. Wie bereits erwähnt, wachsen so gut wie alle Kinder auf Malta bilingual auf und sprechen sowohl Englisch als auch Maltesisch fließend. Dementsprechend hatte ich keinerlei Probleme mich mit den Kindern zu verständigen.

Das Leben auf Malta

Neben meines Kindergartenalltags durfte ich dank des Erasmus+ Programms auch das Leben in einem anderen, mir neuen Land erfahren. Die Lebenshaltungskosten auf Malta sind im Vergleich zu Deutschland sehr hoch. Da auf der Insel fast alles Importware ist, sind die Preise in den Supermärkten dementsprechend hoch. Auch Unterkünfte sind ziemlich kostspielig. Wir haben uns zu dritt eine kleine Wohnung in der Stadt *Qormi* geteilt. *Qormi* ist das, was man unter einem typisch maltesischen Ort versteht. Die Stadt ist für ihr gutes Brot bekannt, was wir dank der Bäckerei, welche unserer Wohnung gegenüber lag, kosten durften. Die Landschaft und das Klima Maltas stehen in einem großen Kontrast zu Deutschland. Aufgrund des mediterranen Klimas wurde es schon im Frühling angenehm warm. An den Wochenenden konnten wir die zahlreichen Strände und Gebirge entdecken. Auch die zu Malta gehörenden Nachbarinseln Gozo und Comino haben wir besucht. Das breite kulturelle Angebot haben wir uns ebenfalls angeschaut. So waren wir in mehrere Museen, vornehmlich in der Hauptstadt Valletta. Am interessantesten fand ich das Fort St. Elmo Kriegsmuseum.

Ich habe die Einwohner als sehr herzlich und hilfsbereit wahrgenommen. Nicht nur im Kindergarten, auch in meiner Nachbarschaft und im sozialen Leben habe ich mich herzlich aufgenommen gefühlt. Auf Malta gibt es unzählige junge Menschen aus den verschiedensten Ländern. Mir ist es daher nicht schwer gefallen neue Leute kennenzulernen. Es hat mir

besonders gut gefallen, dass ich mich mit so vielen verschiedenen Menschen austauschen und verbinden konnte.

Die öffentlichen Transportmittel konnten wir mit der *Tallinja Card* problemlos nutzen. Auch wenn die Insel sehr klein ist und somit alles theoretisch nah aneinander liegt, war es in der Praxis nicht immer so einfach. Die Busse sind nicht zuverlässig und kamen meistens nicht zu den ausgeschilderten Zeiten. Auch das Netz ist nicht optimal ausgebaut, sodass man mehrere Busse nehmen musste, um sein Ziel zu erreichen. Die Busfahrten waren meist nervenaufreibend, da die Fahrer, anders als in Deutschland, sehr rasant und unvorsichtig fuhren.

Evaluation

Insgesamt kann ich sagen, dass mein Auslandspraktikum eine wichtige Zeit in meinem Leben war und ich dankbar für die Erfahrung bin. Ich habe sowohl alle Mitarbeiter als auch die Kinder in mein Herz geschlossen und war mehr als nur traurig, als ich den Kindergarten verlassen musste. Die Kinder sind mir in kurzer Zeit ans Herz gewachsen und der Abschied fiel mir demnach recht schwer. Ich konnte viele Erfahrungen und Eindrücke sammeln, die mir in meiner Zukunft noch hilfreich sein werden. Ich habe viel über die kindliche Entwicklungsstufe lernen dürfen. Kinder sehen die Welt durch ganz andere Augen und ich habe es jeden Tag genossen, ein Teil ihrer Welt sein zu dürfen. Durch den ständigen Kontakt mit der englischen Sprache konnte ich meine sprachlichen Fähigkeiten ausbauen und verbessern. Ich bin davon überzeugt, dass ich nun viel selbstbewusster mit der Sprache umgehen kann als zuvor.

Zudem habe ich einige gute Freunde gefunden mit denen ich auch nach meinem Aufenthalt noch Kontakt pflegen werde. Auch wenn es Höhe- und Tiefpunkte gab würde ich diese Zeit nicht missen wollen und bin glücklich diesen Schritt gegangen zu sein. Ich habe viel über mich selbst gelernt und bin ein Stück weit selbstständiger und auch selbstbewusster geworden. Malta werde ich bei Gelegenheit wieder besuchen.